

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Austrägern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1,20 M., beim Postbezug 1,30 M., mit Landbriefträger - Postgebühren 1,90 M. Die tägliche Nummer wird mit 10 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8—9 Uhr geöffnet. — Sperrstunden der Redaktion Nachmittags von 4—5 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 4 gepaltene Copypresse oder deren Raum 15 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wohl entsprechend höher berechnet. Notizen und Bekanntschaften des Inseratentafels 30 Pf. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. — Bilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 198.

Mittwoch, den 25. August 1897.

137. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Zur Ausbildung von Tischschmieden besteht in Merseburg, Erfurt und Halberstadt je eine Lehrschmiede für Fußbeschlag, an welcher alljährlich dreier Lehrkräfte stattfinden. Nähere Auskunft über den Beginn und die Dauer der Kurse, über Bedingungen zur Aufnahme und über die Lehrgelder zu ertheilen.

1. für die Lehrschmiede in Merseburg das Vereinssekretariat des Sächsisch-Thüringischen Meisters- und Pferdebesitzer-Vereins daselbst, Oberaltenburg Nr. 8;
2. für die Lehrschmiede in Erfurt das Departements-Expeditur Wallmann daselbst;
3. für die Lehrschmiede in Halberstadt der Ober-Korporat a. D. Raumann daselbst.

Die Lehrschmiede in Erfurt finden gleichzeitig die zur Erlangung des Klauenbeschlags statt. Ferner ist nach einer Mitteilung des Hauptreferendars des landwirtschaftlichen Provinzialvereins für die Mark Brandenburg und die Niederlausitz der Beginn des nächsten Kursums zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede Charlottenburg auf

Montag, den 1. November 1897
angelegt worden.
Anmeldungen sind an den Direktor des Instituts, Herr Korporat a. D. Brand u. Charlottenburg, Preisstraße 42, zu richten.

Merseburg, den 27. Juli 1897.
Der königliche Regierungs-Präsident.
J. A. (gez.) Dittmer.

Die Melisse der in der Gemeinde Merseburg wohnhaften Personen, welche zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, vom 26. d. Mts. ab eine Woche lang im kommunalbüreau zur Einsicht aus.
Merseburg, den 23. August 1897.
Der Magistrat.

Der Zug des Herzens.
Roman von Bruno Emil König.
(Nachdruck verboten.)
(39. Fortsetzung.)

Dann kamen amtliche Schreiben, welche den kaiserlichen Grafen, Heinrichs Vater, im Jahre 1849 feierlichen und endlich dessen Lobreden. Darauf folgten eine Reihe Briefe des verstorbenen Grafen, die derselbe aus Ungarn noch kurz vor seinem Tode an Bispinghof gerichtet hatte, in welchem er ihn beschwor, sich seiner Gattin und seines Sohnes anzunehmen.

Diesen Briefen schlossen sich solche seiner Gattin an, in welchen sie dem früheren Begleiter ihres Gatten die Sorgen offenbart, die sie beklagte, und ihn ankam, das Kind nicht zu verlassen.

Eine widrige Absicht des amtlichen Lobtenheimers der Gräfin reichte sich ihrer Korrespondenz an Bispinghof an, und nun folgten eine Reihe Briefe, die zur Adoption des Knaben Heinrich, Grafen von Cappenburg, seitens des kinderlosen Bispinghofschen Ehepaares notwendig gewesen waren, aus denen dieselbe ganz zweifellos und unstreitbar hervorging.

Dem Grafen war es, als seien ihm Schuppen von den Augen. Er fuhr sich mit der Rechten über die Stirn und schritt flüchtig auf und nieder.

„Daher also die frappante Familienähnlichkeit!“ er er sich selbst bleibend an. „Daher meine Beziehung zu Heinrich!“

Im Kabinett hing ein schmuckloses Kreuzfig. Zu welchem trat er hin und betete:

„O Allerbarmer, o Weltelöser! Wie danke ich

Auktion.

Die bei dem Umbau des Gasinpektoratshauses in der Bahnhofsstraße hieselbst gewonnenen Materialien als: Auholz, Brennholz, Türen, Fenster etc. sollen

Mittwoch, den 25. August er, Nachmittags 3 Uhr,
an Ort und Stelle meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
3103

Die Deputation.

Präsident Faure in Russland.

Merseburg, 24. August.
Der Präsident der französischen Republik, Faure, ist nach mehrtägiger Seefahrt wohlbehalten auf russischem Boden angekommen. Daß er eine sympathische Aufnahme bei Hofe und auch bei der Bevölkerung finden wird, darf man als sicher annehmen. Die russischen Politiker halten eben zwei Sien im Feuer, sie stellen sich gut mit Deutschland und mit Frankreich, weil sie es auf diese Weise ermöglichen, daß Russland in Europa sein Uebergewicht behält. Im Uebrigen ist aber der Zar eine durchaus friedfertige Natur, und wenn die französischen Chauvinisten auf Faures Reise allzu große Hoffnungen setzen oder wohl gar damit rechnen, daß in dem heiß ersehnten Rußlandkrieg Rußland so ohne Weiteres an ihrer Seite zu finden sein werde, so dürfte diese Rechnung nicht zutreffend sein. Ob die Reise Faures überhaupt irgend ein greifbares Resultat mit sich bringen wird, ist zum mindesten zweifelhaft.

Es liegen bis zur Stunde folgende Meldungen des Wollfischen Telegraphen-Bureaus vor:

„Petersburg, 23. August. Um 9^{1/2} Uhr Vormittags erfolgte der erste Salut des französischen Geschwaders vor Kronstadt. Der „Pothuan“ ging in der Nähe der Kaiserjacht „Standard“ vor Anker. Präsident Faure, im Fracht mit dem Bande des Andreaskreuzes, war Allen sichtbar. Der Großfürst Alexis begab sich von der

„Alexandria“, die den Beiwimpel des Zaren geführt hatte, nach dem „Pothuan“, um den Präsidenten an Bord der „Alexandria“ abzuholen. Als Großfürst Alexis mit dem Präsidenten die Kaiserjacht betrat, gingen auf dieser die russische Kaiserhandarte und die französische Flagge hoch, und es fand die Begrüßung des Präsidenten durch Kaiser Nikolaus statt. Um 11^{1/2} Uhr ging die „Alexandria“ nach Peterhof ab.

Kronstadt, 23. August. Nachdem der „Pothuan“ auf der ihm angewiesenen Stelle auf der großen Kronstädter Rade Anker geworfen hatte, stieg von der russischen Kaiserjacht „Alexandria“, die mit dem Kaiser, dem Großadmiral Großfürst Alexis, dem russischen Botschafter Grafen Montebello und den den französischen Gästen attachirten Personen an Bord auf der kleinen Kronstädter Rade eingetroffen war, ein Ruderboot ab, in dem sich Großfürst Alexis, Graf Montebello, sowie die Ehrenkavaliere befanden, und fuhr nach dem „Pothuan“ hinüber. Der Präsident Faure empfing den Großfürsten am Fallreep. Zu gleicher Zeit hatten sich die vielen Privatfahrzeuge, die dem französischen Geschwader entgegen gefahren waren, um den „Pothuan“ versammelt. Auf einem der Dampfer befand sich auch der Priester Johann von Kronstadt. Nach der Begrüßung zwischen dem Großadmiral Großfürst Alexis und dem Präsidenten Faure schritt Ersterer die Front der Schiffswache ab, während die Matrosen in die Rassen tritterten. Von allen Seiten erschollen enthusiastische Zurruferufe. Auf den russischen Schiffen erlöste die Marzelliane, wegen der Schiffsfopelie des „Pothuan“ die russische Nationalhymne spielte. Als bald bestieg der Präsident mit dem Großadmiral und dem Gesolge einen Kutter, um sich an Bord der kaiserlichen Jacht „Alexandria“ zu begeben. Der Präsident erwiderte die Begrüßung des Publikums durch wiederholtes Nicken mit entzücktem Haupte. Die Begrüßung des Publikums erreichte in diesem Augenblicke ihren höchsten Punkt. Als der Kutter sich der „Alexandria“ näherte, erwartete Kaiser

Dir! Wie wunderbar sind Deine Fügungen! Wie lenkte Du die Bahnen der Glieder meines Hauses! Mein Sohn sank in die Grut; aber ich bin nicht, wie ich vermeint, als Kette meines Stammes zurückgelassen. Du fügtest es vielmehr, daß ich das Reich, ohne zu ahnen, heranzog zum kräftigen Baume, zum würdigen Träger des Namen seiner Ahnen. O lasse diesen Baum erblühen und gedeihen zu Deiner Ehre und zur Ehre der Menschheit wie des Vaterlandes!“

XV.

„Was geht nur mit dem Onkel vor?“ fragte Thella am folgenden Morgen Heinrich bei einer flüchtigen Begegnung. „Er war gestern Abend so aufgedrückt, wie ich ihn seit Ferderts Tode nie gesehen; er scherzte sogar!“

„Ich habe dieselbe Wahrnehmung gemacht!“ versetzte Heinrich. „Er ließ mich heute schon in aller Frühe zu sich beschicken und trug mir in der lebenswichtigen Weise auf, den Herrern Dähle zum Nachmittage in einer Kutische nach dem Schlosse abholen zu lassen. Eine andere Equipage mußte ich nach der Kaiserbahnhofsstadt schicken, einen Notar hierher zu führen. Mich selbst hat er auf Nachmittage Punkt 5 Uhr zu sich beist und dabei bemerkt: „Ich denke Dir heute noch Eröffnungen zu machen, wie Du sie gewiß nimmer erträumt hast.““

„O Heinrich!“ rief Thella. „Wenn er mir doch auch eine Eröffnung machte und das erfüllte, was wir beide nun schon lange schmerzlich erträumen!“

„Daß uns nur hoffen und vertrauen; wer ansparret, wird gekrönt!“ tröstete Heinrich.

Thella verstand in ihrem Gemach und Heinrich ging seiner gewohnten Beschäftigung nach —

Zwischen konferierten die beiden Väter, Graf Oberard und sein Schloßverwalter, in des Grafen Kabinett.

Wichtigeres als in dieser Stunde, hatten sie in ihrem ganzen Leben nicht miteinander berathschlagt. Schon die Begrüßung des Grafen war eine ungemein herzliche.

„Sei mir willkommen, Franz, Du edler, getreuer und dabei so bescheidener Diener meines Hauses!“ redete er den Schloßverwalter an, der wie immer, ruhig am Eingange stehend bleibend, seines Herrn Befehle erwartete.

Der Vater reichte ihm seine Rechte und sagte: „Komm, setze Dich näher zu mir, mein wackerer Alter!“ Dabei wollte er ihm eigenhändig einen Cessel bis nahe an seinen Schreibtisch, auf welchem das wichtige Aktenstück lag, und drückte Franz, in dessen Augen Thränen der Rührung traten, auf den Cessel nieder. Dann nahm er selbst am Schreibtische Platz.

„Franz!“ hub der Graf an, „Du hast mir durch den Herrern diese ungemein wichtigen Dokumente zustellen lassen. Ich habe sie geprüft und die Akten gründlich durchstudirt. Beantwortete mir nur noch einige Fragen, damit ich den Zusammenhang völlig fasse! Ober erzähle mir lieber den ganzen Vorgang!“

„Gnädigster Herr Graf!“ erwiderte der Alte, „es hat mich oft recht schwer bedrückt, ein Geheimniß vor meinem gnädigen Herrn und Wohlthäter mit mir herum tragen zu müssen; allein, mein zwei Verstorbenen gegebenes Wort und — mein Herz —

Nicolaus den Präsidenten am Fallreep. Der Kaiser und der Präsident lüfteten sich zweimal; alsdann geleitete der Kaiser den Präsidenten auf Deck und stellte ihm das kaiserliche Gefolge und die Spitzen der Marinebesolden vor.

* Petersburg, 23. August. Nach der Rückkehr des Präsidenten wurde von seinem Besuch bei der Kaiserin fand in dem prachtvoll mit künstlichen Dekorationen geschmückten weißen Saale des Peterhofers Großen Palais ein Frühstück zu 34 Gedecken statt. In der Mitte der Tafel hatte der Kaiser und auf seiner rechten Seite Präsident Fraure Platz genommen, während die Großfürsten sich zu beiden Seiten anreichten.

Politische Uebersicht.
Deutsches Reich.

* Berlin, 23. August. (Hofnachrichten.) Der Reichsanzeiger meldet: Se. Majestät der Kaiser hörte heute Vormittag die Vorträge des Chefs des Civilcabinetts Erzengel von Lucanus und des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats Barthausen und empfing heute Mittag den Professor Laband.

* Freiherr v. Marschall hat, wie die „Post“ erfährt, einen Nachurlaub erhalten und wird Berlin demnächst wieder verlassen.

Der bisherige Stellvertretende Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Oberst v. Trotha, ist zum Kommandeur des Brandenburgischen Infanterieregiments Nr. 8 ernannt worden.

* Auf Anregung des Westfälischen Bauernvereins und auf Einladung und unter Vorsitz des Geh. Regierungsrathes Haas-Offenbach tagte heute eine Versammlung von Vertretern der großen Landwirtschafts-Vereinigungen und Landwirtschafts-Genossenschaften in Deutschland, in welcher ein gemeinsames Vorgehen im Dünegeland auf nach den von Dr. Köster-Görsdorf vorgelegten Grundzügen angebahnt wurde. Der zu diesem Zwecke geschaffenen Organisation sagten den Beitritt zu: Der Allgemeine Verband der Deutschen Landwirtschafts-Genossenschaften zu Offenbach a. M., der Generalanwaltschaftsverband ländlicher Genossenschaften für Deutschland zu Neuwied, die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, die Bauernvereine für Westfalen, für Rheinland und für Baden, der Bund der Landwirthe und der bayerische Landesverband der landwirtschaftlichen Darlehnskassenvereine mit zusammen 1050000 Landwirthen als Mitglieder.

* Spauburg v. d. S., 23. August. Nach dem offiziellen Festprogramm für die Wanderversammlung trifft das deutsche Kaiserpaar am Freitag den 3. September Vormittags hier ein. Nachmittags findet der Empfang des italienischen Königspaars statt. Samstag Vormittag ist Parade, Abends 7 Uhr Paradebühnen im Kurpark. Nach demselben halten die Majestäten Cercle. Hierauf findet im Kurgarten großes Gartenfest mit Illumination, Wasserschönheit, Parade der hiesigen Turner- und zw. c. statt. Am Sonntag Vormittag wird

Feldgottesdienst im Kurgarten abgehalten, darauf ist Lurch im Schloß Friedrichshof. Abends wird ein Follkonzert im hiesigen Schloß veranstaltet, während im Kurgarten festliche Beleuchtung und im Kurpark Theater-Vorstellung stattfindet. Am Montag Vormittag: Wandern. Abends Civilbühnen im Kurhaus, hierauf im Kurgarten großes Gartenfest mit Ballet in Kostümen aus der Zeit Ludwig XIV. Dienstag (7. September) Vormittags: Wandern. Abends Festvorstellung in Wiesbaden. Mittwoch, am 8. September Vormittags Wandern. Nachmittags Galavorstellung im Kurtheater. Donnerstag (den 9. September) Vormittags Wandern, Nachmittags Blumenfests mit Blumenschlacht in der Kaiser Friedrich-Bromenade, Abends Festball. Am Freitag (10. September) erfolgt die Abreise der Fürstlichkeiten.

* Breslau, 23. August. Fürst Hugo zu Dohna-Loche-Dröhring, Herzog von Uffitz, ist heute früh auf Schloß Slawentz gestorben.

* Meissen, 23. August. Der Landesverein sächsischer Hausbesitzer beschloß, dahin zu wirken, daß künftig Hochfluthschäden gesetzlich aus der Staatskasse vergütet werden.

Italien.

* Rom, 23. August. Unter den Landleuten in einigen Gegenden Latiums macht sich eine Bewegung bemerkbar, welche dahin abzielt, die Auftheilung der großen unbebauten Ländereien der Patrizierfamilien durchzusetzen. Heute früh haben sich etwa 700 Landleute mit Frauen und Kindern aus Marino nach dem Grundbesitz des Fürsten Colonna in Frottaccio, um denselben unter sich zu theilen und zu besetzen. Dem Zuge ging die Nationalgarde und eine Musikabtheilung voraus, welche den Königsmarsch spielte. Es gelang den Behörden, die Leute zur Rückkehr nach Marino zu bewegen, wo sie sich ohne Unordnung zerstreuten. Vier Kompanien sind nach den Vertheilungen, wo die Bewegung auftritt, abgegangen, um etwaigen Unruhestiftern zu begegnen; bis jetzt herrscht indessen überall Ruhe. — Die Ernennung des Prinzen von Neapel zum kommandirenden General des zehnten Armee-corps (Neapel) wird amtlich veröffentlicht.

Großbritannien.

* London, 23. August. Nach einer amtlichen Depesche aus Peshawar ist der Bericht eingelaufen, daß bei Ali-Musjid ein Kampf stattgefunden habe. Auch von Balakhel wird ein Bericht gemeldet.

Türkei.

* Konstantinopel, 23. August. 22 Mohammedaner, welche wegen Theilnahme an den letzten Unruhen in Tofat von der Untersuchungskommission zum Tode verurtheilt worden waren, wurden durch ein Urtheil zu lebenslänglicher Kerker begnadigt. Die Verurtheilung von 44 anderen Angeklagten zu verschiedenen Freiheitsstrafen wurde bestätigt. Die Mehrzahl der Straflinge wird in Tripolis internirt werden.

Ostindien.

* Simla, 23. August. Nach hier eingegangenen Berichten befindet sich eine bedeutende Streitmacht von Afridis auf dem Vormarsch den Kharab-Baß herunter. Der Adamullah soll die Wohnplätze zum Angriffe auf Mithi Chhatlar gesammelt haben.

Schon zu spät!

Nach dem Amerikanischen von Friedr. v. Känel (Schluß).

„Es würde auf dieser langen Reise auch Zeit gewesen sein, die Trauungszeremonie vorzunehmen!“

„Was meinen Sie, wo hätte sie stattfinden sollen?“

„In drei Viertelstunden sind wir in Louisville; dort hält der Zug eine halbe Stunde. Das würde genügen, damit der Bürgermeister und kopulieren könnte!“

„Und Sie würden Ihrer Frau gestatten, allein weiter zu reisen, um ihre Obliegenheiten auszuführen?“

„Worum nicht? Sie könnte ja nach eigenem Gutdünken einen Zeitpunkt bestimmen, an dem sie wieder mit mir zusammentreffen will. Die Frauen müssen ja zuerst ihre eigenen Angelegenheiten ordnen, ehe sie sich den häuslichen Sorgen ihres Mannes widmen können. Ich weiß wohl, was man von einer Dame verlangen kann!“

„Ich muß Ihnen wirklich sagen, daß ich Ihre Ansicht vollständig theile. Aber sagen Sie mir, pflegen Sie sich neben den Ohren nie zu rasiren?“

„Das ist der Fehler meines Barbiers!“

„Wie? Sind Sie so unholpen, daß Sie diese kleine Operation nicht selber ausführen können?“

„Der Barbier macht es schneller als ich, und die erparste Zeit bringt mir das Doppelte von dem ein, was ich für Rasiren ausgeben!“

„Ah so! Aber was selbe ich! Ich glaube, Sie holen eine Kognakflasche hervor. Lieben Sie spirituelle Getränke? Sind Sie nicht Mitglied eines Wäsigkeitsvereins?“

haben. Es wurden weitere Truppen nach beordert. Eine amtliche Depesche aus Peshawar meldet, daß die Afridis heute früh Ali-Musjid erreicht haben und um 10 Uhr früh zum Ali-Musjid auf Fort Wande schritten, während eine am Streitmacht gegen Raab vorrückte. Alle Ali-Musjid Stämme sollen sich erhoben haben.

Provinz und Umgegend.

* Quercfurt, 23. August. Gestern wurde Superintendent Rosenthal durch Herrn Ober-Superintendenten Textor feierlich in sein Amt eingeführt.

* Muschwitz, 22. August. Der Händler in Dobergaß wurde wegen Wechselfälschung verhaftet. — In unserem Dorfe hat Dphts erste ihren Einzug gehalten und verbreitet sich in näherer Umgebung. Es sind schon Todesfälle vorgekommen.

* Halle, 23. August. Bei der großen Bedeutung, welche für unsere Provinz der Anbau von Braugerste hat und Angesichts der bei den letzten Ausstellungen gesammelten Erfahrungen, werden dringend mahnen, auf dem Wege zu sein, die „Saalgerste“ mit ihrem guten Malz anderen Gegenden eine starke Konkurrenz ermaßen soll, hält die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen es von großer Wichtigkeit für den Landwirthschaft, auch auf der diesjährigen Ausstellung bis 17. October in Berlin stattfinden demnächst in Erfurt und Hofen-Ausstellung zu zeigen, was unsere Provinz auf diesem Gebiete zur Produktion zu leisten vermag. Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, hat der Ausschuß für Kultur und Veredelungswesen beschlossen, alle Baupunkte unserer Provinz und der Herzogthümer Anhalt und Gotha, welche die Ausstellung in Berlin besichtigen wollen, aufzufordern, sich auch in die Provinz Sachsen zu einer Kollektiv-Ausstellung zusammenzuschließen. Durch das geschlossene Auftreten unserer gesammten Produktionsgebiete wird das beste Bild des Könnens der heimischen Landwirthschaft geboten werden, und andererseits ist einem solchen Vorgehen sicher ein hoher Nutzen durch Aufschließung guter Wasserquellen zu erwarten. Die Kammer, deren Vorstand übrigens für erwählte Ausstellung auch einen Preis gestiftet hat, hofft auf eine möglichst allseitige Theilnahme der Kollektiv-Ausstellung; von dem auszustellenden Gersten sind, wie oben bemerkt sein mag, bis zum 11. September d. J. zum Zweck einer Vorkurs-Probier an die agrarisch-wissenschaftliche Versuchsanstalt zu Halle einzuliefern. — Wie in früheren Jahren sind auch in diesem Jahre vom Landwirtschaftsminister der Kammer größere Mittel zur Verfügung gestellt, aus welcher von ihr kleineren Landwirtschafts-Anstalten vom selbstmässigen Anbau und Düngung von Versuchs Saatgut und Düngemittel unentgeltlich geliefert werden sollen. Landwirthe, welche sich diesen Versuchen zu betheiligen gedenken, haben bei ihren Kreisverwaltungen so zeitig zu melden, letztere die an sie eingegangenen Anmeldebücher zu Anbau- und Düngungs-Versuchen mit Winterhalbfeldfrucht bis spätestens zum 1. September, Sommerhalbfeldfrucht bis spätestens zum 1. Juni an die Landwirtschaftskammer weiter geben können.

Rognac n geben!“

„Ah, in allen die hätte doch sagten Sie könnten?“

„Ich und Ihre Sie im wollte Sie auf Ihre“

„Auf“

„Sal“

„Ich habe“

„Ah,“

„Sie“

„D, ich“

„Was“

„Bege“

„Es“

„rathen!“

„Und“

„Vor“

„wo der“

„es ja, wo“

„steige ich“

„meine C“

„Wenige A“

„Was“

„Beide“

Numm die übrig dieser Vorträge Zweck erfüllung in Zeit mög Termine Auf Wel liche W wird in an führungen 50 Mark auf den schaft zu erlolgreich We verharlet hier. In in Schön seine Fra Buchhand verberatb mal. Se verbüßt h und war heitsetzt es für ge wurde ab aus sein kommen. scheinlich hinter sich 3000 w Der Preis Spod. * For geganen Bürgerme nächst na Unterfah empfangen brachen die milderer 5. bis 20 jedenfalla da Herz Leipzig be fraglichen ihrem M von Fran von 1800 entlassung des Bürger Gerichte. * Ma stehenden am 25. und Re aufgebore worden. * Bern i jeder ein ebenortig. * Be d e l l Kammerer tka: ab. Rognac n geben!“

C. Rich. Ritter,

Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb. Gegründet 1828.

Merseburg, Niederlage: kleine Ritterstraße 2.

Pianos eigener Fabrik in allen modernen Stylarten, solidester Konstruktion zu mäßigen Preisen.

Flügel und Harmoniums berühmtester Fabriken, in allen Preislagen.

Größtes Leib-Institut am Plage. — Coulanteste Zahlungsbedingungen.

Reparaturen, Stimmungen prompt. — Eicherste Garantie.

[3106]

1 000 000 Mark

Instituts- u. Privatkapitalien von 3 1/2 % an auf Acker dauernd p. sof. o. spät. auszuliehn. Anträge erb. an **H. Silberberg**, Bankgeschäft 3108] **Salberstadt.**

1 200 000 Mark

Stiftsgelder (unkündb.) von 3 1/2 % an, auf Acker, zur Zahlung innerhalb eines Jahres (auch sof.) auszuliehn. Gesuche u. J. J. 118 an Adv. Wolff, Magdeburg. [2613]

Kaufmännischer Verein zu Magdeburg.

Abth. für Stellenvermittlung. Geschäftsstelle: Berlinerstraße 30/31. Anmeldungen offener Stellen erbitten rechtzeitig; sachgemäße Befugung, für die Herren Geschäftsinhaber kostenfrei. Gut empf. Corresp., Buchh., Reiseb., Comt., Verkauf, sow. Lehrl. stets gesucht. [2715]

Zu haben in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-Drogen- u. Special-Geschäften. [34]

Theaterdecorationen

In künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen. Garantie für gediegene, erste Arbeiten u. lang-jährige Dauerhaftigkeit. Kostenschläge und gemalte Entwürfe auf Wunsch. [15]

Otto Müller, Ateller f. Theatermalerei u. Decoration. Godesberg a. Rhein.

Die Merseburger Kreisblatt-Druckerei hält ihr **Formular-Lager** für Standesbeamte, Gemeinde- u. Amtsvorsteher, Gerichtsvollzieher, Communal- und Polizeibehörden etc. bestens empfohlen. Anfertigung von **Drucksachen** jeder Art für Handel, Gewerbe, Behörden, Vereine und Private in kürzester Frist bei möglichst billigen Preisen.

Königliches Bad Lauchstädt.

Sonntag, den 29. August 1897.

Brunnen-Fest.

Die Königl. Bade-Direction.

3109]

Den Eingang meiner

Herbst- u. Winter-Neuheiten

zeige ergebenst an

Wilhelm Holle,

[3110] **Herseburg**, Markt Nr. 10.

Tuchhandlung, Anfertigung feiner Herrengarderobe.

Für junge Landwirthe!

Guts-Verpachtung.

In nächster Nähe Leipzigs, von der Bahnstation, die vom Orte nur ca. 10 Minuten per Wagen entfernt, täglich 28 Züge nach Leipzig, directe Verbindung nach Leipzig auf guter Chaussee in ca. 40 Minuten per Wagen, ist ein **gut arrondirtes Gut bester Bodenklasse**

von ca. 75 Acker per sofort oder 1. October, ev. auch später, zu verpachten. Sämmtliche Gebäude in tadellosem Zustande: **Wohnhaus mit 12 Zimmern, Stallgebäude (für 30 Kühe, 6 Pferde z. z.), große Scheune, Unter Viehbestand, todtes Inventar in bester Verfassung, Lebendes u. todtes Inventar muß käuflich übernommen werden.** [3107] Offerten unter Z. D. 458 an die Expedition der „Leipziger Neuesten Nachrichten“, Leipzig, Peterstraße 19 erbeten. Nähere Auskunft wird gern erteilt.

Provinz **Eisen-Moorbad Schmiedeburg** Postbezirk Sachsen. Halle a/S. Stat. d. Eisenburg-Breslauer Eisenb. Boylül. Erfolge b. Rheumatismus, Gicht, Contracturen, Lähmungen, Nerven- und Fransenkrankheiten, Gefühls- u. Baldge. Durchaus mäßige Preise. Beginn d. Saison 1. Mai, Schluß Ende Sept. Näh. Ausf. d. d. k. k. Bad-Verwalt. Prosp. grat. u. franco. [2530]

Eigenbau. **Ahr-Rothweine.** Eigens Kelterung. Mosel. streng naturrein Rheingewine. Besitzen die berühmten Constant und Franken-Weinstöcke von **Joseph Broggitter & Co.** Weinbergbesitzer, Ahrweiler (Weinland) Str. 23. Probestillen und Proben gratis und franco!

Aus Dankbarkeit

sind zum Wohle Magenleidend. gebe ich Jedermann gern urengetheilte Auskunft, über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmanac. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin. [1816] **F. Koch**, Königl. Förster a. D. Pömbfen, Post Nieheim, (Westfalen).

Stroh,

Größere Posten Roggens und Weizenstroh, gepreßt u. unepreßt suche i. Kauf.; zum Pressen stelle Dampfpreise **G. Riemann**, Magdeburg.

Zur Ernte

empfehle **Va. Strohfelle** aus bestem Sandbodenstroh gearbeitet. **Ernst Bruchhorst**, Strohfellefabrik, Alten a/Elbe.

Trockenschmitzel

zur prompten und späteren Lieferung offerirt billigst in Ladungen seco. allen Stationen [2412]

Wilhelm Thormeyer, Cöthen in Anhalt.

Herzogliche Bawerwerksschule Wurst 3. Nr. 1. Holzminden. Wir. 80/87. Verant. 4. Oct. Holzminden 102 Schüler. Maschinen- und Mühlenbauschule mit Verlegungsanstalt. Dir. L. Haarmann

Rastochsen-Fleisch-Verkauf.

Nicht gesundheitschädliches Fleisch von einem seltenen schweren Rastochsen, welcher mit geringer Tuberkulose befallen wurde, herrührend, wird von Mittwoch täglich, von früh 7-10 Uhr, auf hiebigem Schlachthofe, pro Pfd. mit 50 Pfg. verkauft. [3111]

Violin-Unterricht.

Gründlichen Violin-Unterricht erteilt nach Methode Prof. Halm **Max Knoche**, Concertmeister, Halle a/S., Hohenzollernstr. 36. Gleichzeitig empfehle ich mich den geehrten Herrschaften u. Vereinen zu **Colo., Trio- und Quartett-Spiel.** [3094]

Kein Besucher * Leipzigs

versäume es behufs Einkauf das Geschäftshaus

Aug. Polich

anzuschauen und seine geradezu einzig dastehende Schau-stellung in Polichs Deutschem Modenhause auf der „Sachs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung“ in Augenschein zu nehmen.

Wäschrocken, Hobelbänke, alt u. neu in allen Größen liefert

Söhl, Leipzig, Ranft, Steinweg 44

Thüringer Mohnöl

empfehlung und empfiehlt **K. Hennicke.**

Laufbursche,

im Alter v. 15-16 Jahren gesucht Kost u. Logis im Hause. [3082] **Gustav Walther**, Leipzig, Lindenau, Auerlilienstraße 24.

Gesucht

für 1. October d. J. od. spätestens 1. April 1898 eine große Wohnung mit Stallung und Garten in gesunder Lage. Offerten erbeten an Frau von Reben, Grünestr. Nr. 1. von Jagke, Wajor. [3113]

Gesucht

zum 1. April 1898 in ruhiger, freundl. Lage der Stadt eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern, mehreren Kammern, Küche u. Zubehör. Etwas Garten erwünscht. Off. mit Angabe des Mietpreises in der Exped. d. Bl. u. Nr. 3059 abzugeben.

1 Schriftsetzerlehrling,

1 Druckerlehrling

sofort oder per 1. Okt. cr. gesucht. **Kreisblatt-Druckerei.**

Abonneme... 1,40 Mkt. in 1,50 Mkt. mit einzeln... an Sonntagen der Redaktion

Nr. 199.

Auf das Kreisblatt... werden entgegen... in's Haus.

Die Meliste... wohnhaften... Schöpfen oder... liegt vom 26... Kommunalbüro... Merseburg... [312]

Präsident

Französische... allerting auf... Präsidenten... fangen zu... jener... für in... wurde, mußte... wendigen... ah man in... da eine... waltig... Die weitaus... geisteren... noch in gebr... erst den Wort... Baren und de... wenn dieje... [12]

Der

Wir erfüllte... den wir ha... denen die Vor... Himmel des... der Sohn mei... erwiesene Her... kommen dar... Wer hätte f... Italien des... an der Donau... auch wohl d... nehmen sol... Meine Fran... dem Lande d... Herrn Vater... gewiß nicht g... Heinrich... unter jeinem... dieser Heimic... Mein Weib... das Erziehun... nehmen der... Herrn Bruder... Sie hatten... Strafen Her... ätte ich das... durch Entgüll... heimtückis... doptiven un... eben! Rein